Anpacken und Spaß dabei haben: Taisir Senge und seine Frau haben in ihrem Urlaub an einem Waisenhaus gearbeitet. ▪ Fotos: privat

Glück im Gepäck

Martina und Taisir Senge unterstützen Waisenkinder in Myanmar

SOEST/YANGON ▪ Sie wollten „was tun" – für Waisenkinder. Eigentlich in Syrien und auf jeden Fall etwas, das mit Spiel und Sport zu tun hat. Denn Taisir Senge war Leistungssportler – damals, in Damaskus. Dann gerieten 2011 mit dem Bürgerkrieg auch die Pläne von Taisir und Martina Senge durcheinander. Doch der Wunsch, etwas für Kinder, die ohne Eltern aufwachsen müssen, tun zu wollen, hielt stand – jeder Erschütterung. „Es gehört immer Glück dazu. Und wir glauben an das Glück", sagt Martina Senge und strahlt.

Taisir (links) und Martina Senge unterstützen in Yangon im Süden Myanmars ein Waisenhaus. Klaus Schubert von der Soester Jürgen Wahn Stiftung war vor Ort und hat sich davon überzeugt, dass die Hilfe 110-prozentig ankommt. ▪ Foto: Dahm

Sie hat allen Grund dazu. Vor sechs Jahren wollte das Ehepaar Spiel- und Sportgeräte, die ihm gespendet worden waren, einem Waisenhaus weiterleiten. Als die Verhandlungen mit Damaskus ins Stocken gerieten, suchten die beiden (er lebt seit 1984 in Deutschland) nach einem anderen Land, das sie für unterstützenswert hielten und landeten in Myanmar – mit 120 Kilo Gepäck, Freigepäck, das die Fluggesellschaft transportierte, weil das Ehepaar ein Konzept vorgelegt hatte.

Doch die beiden Waisenhäuser, für sie sich von Deutschland aus interessiert hatten, lagen von ihrem Hotel-Stützpunkt in Yangon aus gesehen viel zu weit entfernt. „Der Taxifahrer hat uns dann ein anderes Haus empfohlen. Ein alter Mönch führte das Waisenhaus. 95 Jungen schliefen dort auf blanken Holzpritschen. Die Waschmaschinen liefen nicht, weil die Stromleitungen überfordert waren", erzählen Taisir und Martina Senge.

Doch die beiden hatten drei Wochen Urlaub. Während Martina putzte, organisierte Taisir Farbe und Pinsel und allerlei mehr. Und als die zwei heimflogen, hatte das dreistöckige Haus frisch gestrichene Wände, eine funktionstüchtige Stromanlage und ein Filtersystem fürs Wasser. Mit Unterstützung vieler Menschen in ihrem Umfeld, der Jürgen-Wahn-Stiftung im Rücken und fünf weitere Urlaube später wird jetzt an einem Neubau gearbeitet.

„Zunächst einmal konnten wir die hygienischen Bedingungen wesentlich verbessern. Die Kinder haben jetzt Toiletten und Duschen. Sie schlafen in Etagenbetten und können private Dinge in einem Fach verschließen. Die ‚Küche' ist nicht mehr eine offene Feuerstelle...", sind Martina und Taisir zurecht stolz auf ihre Erfolge.

Inzwischen leitet ein junger, weltoffener Mönch das Waisenhaus. Inzwischen fällt die Kommunikation (Englisch – Burmesisch) immer leichter. Inzwischen sorgt großes Vertrauen auf allen Seiten für reibungslose und rasche Abläufe.

„Die Jürgen-Wahn-Stiftung hatte keine Verbindung zu Myanmar. Doch Martina und Taisir Senge haben uns mit ihrem Projekt überzeugt. Für uns ist immer wichtig, die Menschen vor Ort einzubinden", erklärt Klaus Schubert, Vorsitzender der Jürgen-Wahn-Stiftung. Der direkte Weg von Mensch zu Mensch ist für die Stiftung die Garantie, dass die Hilfe aus Soest „110-prozentig" wirkt.

Martina Senge schreibt über ihrer Erfahrungen und hält so fest, wie Glück greifbar gemacht werden kann. „Mingalaba" – „Das Glück mit Dir" heißt das Waisenhausprojekt, das das Ehepaar angestoßen hat, und es wächst und wächst und wächst.

Im Moment nimmt ein Neubau, in dem 200 Kinder Platz finden sollen, Gestalt an. 250 000 Euro werden dafür gebraucht. Die ersten Etagen stehen schon. Die Jürgen-Wahn-Stiftung engagiert sich mit 20 000 Euro. „Ich war vor Ort und habe dem Vorstand berichten können, wie wundervoll sich Mingalaba entwickelt", zeigt sich Klaus Schubert begeistert und ist zuversichtlich, dass mit dieser Form des liebe- und respektvollen Umgangs nachhaltig geholfen wird.

„Alles ist besser als gestern" hat Martina Senge eins ihrer drei Erfahrungsbücher überschrieben. Die „Kinder des Glücks" in Yangon sehen das sicher genauso. ▪ **kah**

Martina und Taisir Senge unterstützen mit Hilfe der Soester Jürgen Wahn Stiftung in Myanmar ein Waisenhaus.

Spenden

Wer das Projekt „Mingalaba" – „Das Glück mit Dir" unterstützen möchte, kann dies über die Jürgen-Wahn-Stiftung tun.
Stichwort: Myanmar

Sparkasse Soest
BIC: WELADED1SOS
IBAN: DE06 4145 0075 0000 0222 02

Volksbank Hellweg
BIC: GENODEM1SOE
IBAN: DE28 4146 0116 0222 2029 00